



EISENACH

DIE WARTBURGSTADT

Stadtverwaltung · Postfach 101462 · 99804 Eisenach · Amt: 01.3

BÜRO STADTRAT/ORTSRECHT

Herr
Patrick Wieschke
Vorsitzender der Die Heimat Eisenach-Stadtratsfraktion

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Datei, unsere Nachricht vom

Datum
25.10.2023

Beantwortung der Anfrage der Die Heimat Eisenach-Stadtratsfraktion - Grundversorgung in der Eisenacher Weststadt (AF-0317/2023)

Ich beantworte Ihre Anfrage wie folgt:

zu 1.

Der Norma-Markt in der Kasseler Straße/ Kleine Rennbahn befindet sich etwa 900 Meter vom äußeren Rand der Großwohnsiedlung Stedtfelder Straße oder des Kleinsiedlungsgebietes Kirschberg / Ramsberg entfernt. Dies ist keine zufriedenstellende Nahversorgungssituation. Sie unterscheidet sich jedoch beispielsweise nicht maßgeblich von der Situation in der Südstadt, wo die Entfernung von Tegut (Marienstraße) oder Edeka (Johannisplatz) zur Fritz-Koch-Straße, zum Liliengrund oder zur Bornstraße solche Dimensionen sogar übertrifft. Eine höhere Versorgungsdichte ist im Lebensmitteleinzelhandel offenbar nicht unmittelbar marktgängig, zumindest nicht bei der in Thüringer Mittelstädten wie Eisenach zu erwartenden Kundenfrequenz. Durch eine Neuetaablierung eines Marktes im Bereich des ehemaligen Nahkaufstandortes wird sich die Nahversorgung insgesamt wieder konsolidieren, hierfür kann leider keine verlässliche zeitliche Einschätzung erfolgen. Hinsichtlich der ärztlichen Versorgung stellt sich in der Weststadt keine mir bekannte Sondersituation dar.

zu 2.

Ich habe mich ebenso wie der übrige Verwaltungsvorstand proaktiv für die Wiederansiedlung einer Lebensmittelversorgung in der Weststadt eingesetzt. Bilaterale Gespräche haben z. B. mit REWE, Norma und Aldi stattgefunden, ebenso mit der Saller Group, die für die Sanierung des Einkaufsparks „Alte Spinnerei“ verantwortlich zeichnet. Die Gespräche werden fortgesetzt und sind für November 2023 terminiert, kurzfristige Lösungen sind jedoch nicht

Stadtverwaltung, Markt 1, 99817 Eisenach

Sprechzeiten:

Mo 9:00 – 12:00 Uhr
Di 9:00 – 12:00 Uhr
Mi 9:00 – 12:00 Uhr
Do 9:00 – 12:00 Uhr | 14:00 – 16:00 Uhr
Fr 9:00 – 12:00 Uhr
und nach vorheriger Terminabsprache

Bürgerbüro Eisenach, Markt 22, 99817 Eisenach
buergerbuerou@eisenach.de

Sprechzeiten:

Mo 8:00 – 12:00 Uhr | 13:00 – 16:00 Uhr
Di 8:00 – 12:00 Uhr | 13:00 – 18:00 Uhr
Mi 7:00 – 13:00 Uhr
Do 8:00 – 12:00 Uhr | 13:00 – 16:00 Uhr
Fr 8:00 – 13:00 Uhr
Sa 9:00 – 12:00 Uhr

Telefonzentrale: 03691 - 670-800
www.eisenach.de | info@eisenach.de

Bankverbindung:

Wartburg-Sparkasse
IBAN: DE57 8405 5050 0000 0020 03
SWIFT-BIC: HELADEF1WAK

Gläubiger ID: DE7503300000076704

Unverschlüsselter E-Mail Verkehr ist keine rechtssichere Kommunikation im Sinne des Datenschutzes. Nutzen Sie zur Übermittlung personenbezogener Daten den Postweg oder eine angemessene Form der E-Mail Verschlüsselung.

Die elektronische Erreichbarkeit eröffnet keinen Zugang für die Übermittlung von elektronischen Dokumenten nach § 3a VwVfG, § 3a ThürVwVfG, § 36a SGB I und § 87a AO.

zu erwarten. Einerseits wurde über die zukünftige Einmietung an der Kasseler Straße 79 (ehem. Nahkauf) gesprochen, aber auch über Standortalternativen in der Weststadt, die aber hinsichtlich von Lage und Größe für das Nahversorgungsnetz im Sinne des beschlossenen Einzelhandelskonzeptes neue Problem aufwerfen können.

zu 3.

Ältere und mobilitätseingeschränkte Menschen könnten in der Umbauphase Lieferangebote nutzen oder den ÖPNV für Einkäufe oder die Fahrt zum Geldautomaten in der Einkaufsinnenstadt nutzen, welche in einigen Fahrminuten von der Kasseler Straße engtaktig erreichbar ist.

zu 4.

Die Standortwahl von Geldautomaten obliegt einzig den Kreditinstituten und ist stadtentwicklungsstrategisch ebenso wenig beeinflussbar wie die Lokalisierung von Arztpraxen. Die Steuerung des Lebensmitteleinzelhandels durch ein Zentrenkonzept führt erfahrungsgemäß auch nicht zu einem wunschgemäßen Ansiedlungsverhalten der Marktteilnehmer. Dennoch könnte mit einer baldigen erfolgreichen Wiederbelebung des Nahversorgungsstandortes an der Kasseler Straße für insgesamt günstigere Standortrahmenbedingungen gesorgt werden. Daher werden alle Anstrengungen unternommen, die SWG als Bauherrin an der Kasseler Straße bei den Bemühungen zu unterstützen, für die Einmietung im Erdgeschoss einen geeigneten Partner aus dem Lebensmitteleinzelhandel zu finden. Eine systemische Unterversorgungssituation besteht trotz subjektiven Empfindens im Vergleich zu anderen Stadtteilen in der Weststadt nicht im Allgemeinen, dennoch besteht auf Grund des relevanten Wohnumfeldes kein Zweifel an der Dringlichkeit, im Bereich der Stedtfelder Straße / Am Ramsberg einen Nahversorgungsstandort mit dem Schwerpunkt Lebensmitteleinzelhandel baldmöglichst wieder zu besetzen.

gez. Katja Wolf
Oberbürgermeisterin